

**HEIMAT- UND
SCHÜTZENFEST
1992**



MEERBUSCH-STRÜMP

HEIMAT- UND SCHÜTZEN VEREIN
STRÜMP 1865 e. V.

FESTSCHRIFT

zum diesjährigen

Heimat- und Schützenfest

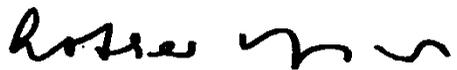
5., 6. und 7. September 1992

Dr. Lothar Beseler, Bürgermeister der Stadt Meerbusch



Zu den Höhepunkten des Meerbuscher Brauchtums gehören ohne Zweifel auch die Heimat- und Schützenfeste in Strümp. Zum einen können sie auf eine lange Tradition verweisen, zum anderen sind sie Veranstaltungen, an denen die gesamte Bürgerschaft von Strümp regen Anteil nimmt. Feste dieser Art sind Ausdruck des Selbstbewußtseins der Meerbuscher Stadtteile. Gleichwohl grenzen sie nicht aus, sondern sind attraktiv und offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Denn die Schützen haben aus ihrer Tradition heraus den Begriff Heimat nie eng — vor allem nie engherzig — ausgelegt. Ich freue mich immer wieder, wenn ich auf die vielen Beispiele ihrer Hilfsbereitschaft und ihres sozialen Engagements stoße. Damit leisten die Schützen einen erheblichen Beitrag dazu, das Leben in unserer Stadt menschlich und angenehm zu gestalten.

Doch bei aller Bereitschaft, Verantwortung für den Nachbarn zu übernehmen und ihm auch in schwierigen Lagen beizustehen, kommt bei den Schützen auch das unbeschwerte und fröhliche Miteinander nicht zu kurz. Darüber freue ich mich sehr und wünsche den Strümper Schützen für ihr diesjähriges Heimat- und Schützenfest Erfolg. Ich hoffe, daß alle, die zum Gelingen des Festes beitragen, Anerkennung für ihre Mühe und Arbeit finden. Ich hoffe ferner, daß das Fest das Zusammengehörigkeitsgefühl der Strümper stärkt und dem Schützenwesen vor allem unter den Jugendlichen neue Freunde und Anhänger gewinnt.



Dr. Lothar Beseler

Alfons Schmitt, Präsident des Heimat- und Schützenvereins



Der Europagedanke hat nun auch das Strümpfer Schützenwesen erfaßt: Unser derzeitig amtierender Schützenkönig Franz-Gerd I. ist niederländischer Staatsbürger.

Wenn das kein Schritt vorwärts in Richtung eines vereinten Europas ist!

Mit anderen Worten: Schützenkönig in Strümp kann jeder Europäer werden, er muß nur Mitglied unseres Vereins sein.

Bei soviel Offenheit für eine europäische Zukunft auch bei den Schützen kann man gewiß sein, daß König Franz-Gerd eine glückliche Hand und ein sicheres Gefühl für richtige Entscheidungen während seiner Regent-

schaft haben wird. Wenn Europa nur als abstrakter Begriff auf höchster politischer Ebene existierte, wäre es nicht lebensfähig, es muß schon im kleinen von Mensch zu Mensch, vielleicht auch als Leitgedanke eines Schützenfestes wachsen.

Alfons Schmitt
Präsident
des Heimat- und Schützenvereins
Strümp 1865 e.V.

Karl-Heinz Rütten, General des Vereins



Liebe Schützenbrüder!

Zum 14. Male nach dem Zweiten Weltkrieg feiern wir in Strümp unser Heimat- und Schützenfest.

Nach Josef Jonen, Theo Weyers und Johannes Theisen bin ich der 4. General in unserem Verein nach dem Wiederaufleben im Jahre 1952. Dies erfüllt mich mit besonderem Stolz, waren doch meine Vorgänger Männer, die in Strümp Geschichte schrieben.

Gleichzeitig freut es mich besonders, daß ich - ausgenommen unser 125-jähriges Jubiläum - bei meinem Freund, Schützenkönig Franz-Gerd I., meine Amtszeit beginne.

Selbstverständlich hat ein jeder, der ein solches Amt annimmt, auch Wünsche. Meine Wünsche, nicht nur für 1992, sind vielfach:

1. Frohe und harmonische Schützentage.
2. Integration vieler „alter“ und „neuer“ Bürger in unseren Reihen.
3. Ein frohes Miteinander von alt und jung.

4. Gute Zusammenarbeit aller Strümpere Vereine.
5. Faire Unterstützung meiner Schützenkameraden.
6. Einsatzbereitschaft aller für unseren Verein und unser Strümp.

Glücklich bin ich auch über die Tatsache, daß es mir gelungen ist, eine neue, junge Generalität aufzubauen. Mit ihrer Unterstützung werden wir alle zusammen noch viel bewegen können zum Wohle unseres Heimat- und Schützenvereins und unseres Stadtteils Strümp.

Mit herzlichen Schützengrüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Karl-Heinz Rütten". The signature is written in a cursive, flowing style.

Karl-Heinz Rütten
General
des Heimat- und Schützenvereins
Strümp 1865 e.V.

Christian Amos, Jungschützenkönig



Liebe Schützenbrüder!
Liebe Freunde des Heimat- und
Schützenfestes in Strümp!

Durch meinen unerwarteten Vogel-
schuß - die Pfänder waren noch nicht
alle abgeschossen - wurde ich zu mei-
ner eigenen Überraschung 1991 Jung-
schützenkönig.

Für die freundliche und kamerad-
schaftliche Aufnahme bei den ver-
schiedenen Anlässen und Feierlichkei-
ten möchten meine Minister Markus
Radmacher und Markus Hagen und
ich uns recht herzlich bedanken. Unse-
ren besonderen Dank übermitteln wir
der Marine-Kompanie Strümp für ihre
vielseitige Unterstützung.

Das Jahr des Wartens ist nun vorüber.
Vor uns liegen die schönen Festtage
mit zahlreichen Paraden und hoffent-
lich vielen Gästen.

Meine Minister und ich wünschen allen
ein rundum schönes Schützen- und
Heimatfest mit sonnigem Wetter und
guter Laune.

Euer Jungschützenkönig

A handwritten signature in cursive script that reads "Christian Amos".

Christian Amos

Franz-Gerd Arts, amtierender Schützenkönig



Liebe Schützenbrüder, liebe Freunde
und Gäste des Heimat- und Schützenvereins,

In wenigen Tagen ist es soweit: nach
dreijähriger Pause werden wir in unse-
rer Gemeinde Strümp das traditionelle
Heimat- und Schützenfest feiern.

Erstmals kommt ein Strümpfer Schüt-
zenkönig aus den Reihen der Wallens-
teiner Kompanie. Ganz besonders
freuen sich meine Frau und ich darü-
ber, daß wir im Jahr des 30 jährigen
Bestehens unserer Kompanie dem
Strümpfer Schützenregiment vorstehen
dürfen.

In den letzten Wochen haben die
Schützen des Heimat- und Schützen-
vereins zusammen mit vielen Helfern
umfangreiche Vorbereitungen für das
bevorstehende Fest getroffen. An die-
ser Stelle möchten wir deshalb schon
heute all denen unseren Dank aus-
sprechen, die bereits im Vorfeld des

Festes für ein Gelingen beigetragen
haben.

Meine Frau und ich, sowie das ganze
Königshaus werden alles in unserer
Kraft Stehende tun, damit sich unser
diesjähriges Schützenfest würdig in die
lange Geschichte der voran-
gegangenen großartigen Feste einrei-
hen wird.

In diesem Sinne grüßen wir alle
Schützen des Heimat- und Schützen-
vereins, sowie alle Freunde, Gönner
und Gäste, die an diesen Tagen mit
uns gemeinsam feiern werden.



Franz-Gerd I.
Schützenkönig 1991 - 1994

Jungschützenkönig 1989: Oliver Giesler

Drei Jahre durfte ich Schützenkönig sein. Schnell ging die Zeit vorbei. Meine Zeit als Jungschützenkönig war von der Vorbereitung bis zum Schützenfest eine schöne Zeit.

Zusammen mit meinen Ministern Reiner Kögler und Dirk Giesler hatten wir immer viel Spaß, und es ging immer feucht-fröhlich zu.

An dieser Stelle möchte ich unserer Kompanie, den „Buschender Schützen“, ganz herzlich danken, daß sie in

den drei Jahren voll und ganz hinter uns standen und uns das Fest in einem tollen Rahmen gestalteten. Gleichzeitig wünsche ich meinem Nachfolger Christian Amos und seinen Ministern Markus Radmacher und Markus Hagen viel Spaß und Freude.

Oliver Giesler
II. Jungschützenkönig
des Heimat- und Schützenvereins
Strümp 1865 e.V.

Jungschützenkönig mit seinen Ministern



Sie meisterten ihre Regierungszeit locker: Minister Reiner Kögler, Jungschützenkönig 1989 Oliver Giesler und Minister Dirk Giesler

1989: Andreas und Jutta Wasgien



Nur noch wenige Stunden im Amt: König Andreas I. mit seiner Königin Jutta. Ein Schnapsschuß vom Samstagabend. Majestät in Husarenuniform.

Ex-König Andreas I.

Liebe Schützenbrüder,
liebe Strümper Mitbürger,
schon sind wieder drei Jahre um! Und
das Schützenfest 1992 steht vor der
Tür.

Gerade in den letzten Tagen habe ich
mir noch einmal die dicke Fotomappe
mit den lustigen Zeichnungen von Jo
Feichtner angeschaut. Was war das
ein schönes Schützenfest!

Mit Freude und Dankbarkeit denkt das
gesamte Königshaus an die wunder-
bare Zeit zurück.

Jetzt können wir uns auch auf das be-
vorstehende Heimat- und Schützenfest
in Strümp freuen.

Dem amtierenden Schützenkönig
Franz-Gerd I. und seinem gesamten
Königshaus wünschen wir viel Freude
und viel Erfolg. Auch der Königskom-
panie, den Wallensteinern, wünschen
wir viel Spaß bei der Unterstützung
und der Begleitung unseres Königs.
Freuen wir uns mit dem Königshaus
auf die Festtage in Strümp.

Andreas Wasgien

Noch einmal schlafen



Das Strümpfer Königshaus 1989 verabschiedete sich. Samstags vor dem Vogelschießen hieß es: Noch einmal schlafen.

VOGELSCHIESSEN

„Dorrfest“ der kath. Jugend

Wie vor drei Jahren schon praktiziert, so wurde auch im Jahre 1991 zum Vogelschießen die Eröffnung des spannungsgeladenen Wochenendes, der Jugend überlassen.

Mit einem „zünftigen Dorfabend“ im Festzelt, das wie immer an der Fritz-Wendt-Straße stand, wurden die Tage des Vogelschießens oder besser gesagt der Nachfolgersuche begonnen. Nicht jede Generation versteht unter einem zünftigen Dorfabend das, was sich dort abspielte.

Selbstverständlich war auch wieder das „ältere Semester“ vertreten, vom Oldie bis zum Grufti, niemand wurde vertrieben.

Alt und jung verstanden sich wieder prächtig. Ein Problem wird wohl die Lautstärke bleiben.

Auch drehen sich die Gespräche nicht so intensiv um das Schützen-geschehen. Kommt das noch?

Jedenfalls war es wieder ein gelungener Auftakt.

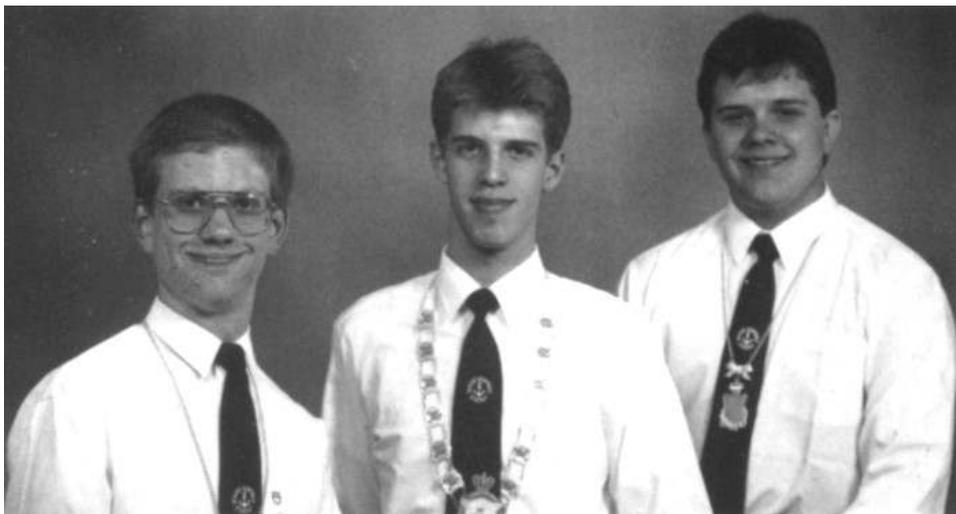
Wie immer: Es darf gerätselt werden

Donnernder Applaus schlug dem Königshaus entgegen, als es ins vollbesetzte Festzelt einzog. Szenen, die sich fast gleichen. Selbst die Gesprächsstoffe ähneln sich. Das einziehende Königshaus weiß, das ist unser Abschiedsabend. Drei Jahre waren sie die Repräsentanten, die Aushängeschilder, die Schützenbrüder, um die sich alles drehte. Nun ist die schöne Zeit vorbei. Minister Robert Paas meinte: „Von mir aus könnte es morgen weitergehen, und

König Andreas war auch nicht abgeneigt!“ Ein Ausdruck von Freude über die vergangenen drei Regierungsjahre.

Ja, dann brodelt sie wieder, die Gerüchteküche: „Jetzt will der Robert Paas den Vogel!“ — „Matthes hält auch mit drauf!“ „Der Falk Brauckmann ist ganz heiß!“ So ging es den Abend weiter. Natürlich nicht ununterbrochen, doch die Gespräche zeigen Interesse und das ist gut. Gut für den Verein und unser Schützenwesen.

Jungschützenkönig und Minister



Markus Hagen, Christian Amos, Markus Radmacher

Christian Amos war der glückliche Schütze

Ausgestattet mit der erforderlichen Genehmigung eines Erziehungsberechtigten gingen am Sonntagmorgen die Jugendlichen in ihren Wettkampf. Schließlich mußte für Oliver Giesler, dem Jungschützenkönig des Jahres 1989, ein Nachfolger gefunden werden.

Eine große Anzahl Kandidaten wollte sich die Jungschützenkönigswürde „erschießen“. Im Alter von 13-17 Jahren waren die Jugendlichen, gleich sieben aus der C-Jugend des SSV Strümp. Jungs, die schon zwei Schüt-

zenfeste mitmarschiert, besser gesagt mitgegangen sind. Und sie schossen gut. Waren nahe dran, doch wie ist es im Sport: „Es kann nur einer gewinnen, nicht immer der Bessere, sondern, wie es beim Schießen nun mal ist, der Glücklichere!“

Groß war die Freude beim neuen Jungschützenkönig Christian Amos. Auch seine Minister - selbst heiße Kandidaten - freuten sich.

Herzlichen Glückwunsch!

VOGELSCHIESSEN

Sechs Kandidaten stellten sich

Nachdem der Vogel gerupft — seiner Pfänder beraubt — war, wurde eine Pause beim Schießwettbewerb eingelegt. Ein untrügliches Zeichen: „Jetzt folgt der Endkampf!“ Sechs Schützenkameraden, die sich vorher beim Vorstand gemeldet hatten, wurden aufgerufen und vorgestellt. Groß war die Menschenmenge, die Zeugen sein wollten, wenn der Nachfolger für König Andreas Wasgien gekürt wurde. Das Los entschied über die Reihenfolge. Es war soweit. Das Kaliber wurde größer, die Geräusche lauter. Die ersten Holzspäne flogen, begleitet vom Raunen der gespannten Zuschauer.

Dann ein Aufschrei, ein Teil (fast die Hälfte) des Vogels fiel nach unten. Der Kandidat (Schütze) war weiß. Es ging weiter. Die Fetzen flogen. Immer mehr Blei mußte der Vogel schlucken.

Sechs Kandidaten: Drei Wallensteiner



Falk Brauckmann, Hans Rustemeier, Winfried Goebels, Franz-Gerd Arts, Hans-Helmut Hüsges und Matthias Vieten

Gleich passiert's



Franz-Gerd Arts ist neuer König

Dann war es Franz-Gerd Arts von den Wallensteiner Landsknechten, der den Rest von der Stange fegte. Der Jubel war groß. Auf den Schultern seiner Freunde, die Arme nach oben gerissen, so ließ sich die neue Strümpfer Majestät Franz-Gerd I. feiern. Anstoßen mit einem Glas Sekt, Hände schütteln, die Schultern zum Beklopfen hinhalten, Umarmungen über sich ergehen lassen, doch wo war denn seine Königin? Sie stand im Publikum, getrennt durch ein Gitter.

Schnell kam Hilfe und das Gitter war kein Hindernis mehr. Dann wurde die neue Königin Katharina vom General persönlich auf Händen getragen, ihrem König serviert, es folgte ein inniger Kuß. Ist so was nicht schön?! Dann ein erstes Abschreiten der Front, danach ins Zelt und den ersten Jubel über sich ergehen lassen. Abends wurde weiter gejubelt, geklatscht und gefeiert. Strümp hatte einen neuen König:

Franz-Gerd I.

VOGELSCHIESSEN

Auf den Schultern der Kameraden



Der General „serviert“ Königin Käthi



VOGELSCHIESSEN

Wachablösung: Franz-Gerd mit Königssilber



Der erste Auftritt des Hofstaates

Es folgte der erste schöne „Streß“. Nach Hause, umziehen, in Schale werfen, ab zum Treffpunkt. Da standen sie und klatschten Beifall, die Fahnenabordnungen, die Königskompanie, die Wachkompanie, der Vorstand und die Generalität. Sie alle empfingen ihn, wie es eines Königs würdig ist.

Antreten und Abmarsch zum Zelt. Angeführt von Mundschenk Josef Arts - der Bruder des Königs - zog die Ehrenabordnung ins Zelt. Riesiger Applaus donnerte auf. Strümp empfing seinen König. Rhythmisches Klatschen, Trampeln mit den Füßen. Die Begeisterung war wieder da. Die Schützen und Besucher freuten sich. Präsident Alfons Schmitt wollte den König begrüßen, doch mußte er sich

noch etwas gedulden. Eine weitere Klatschwelle rauschte durch das Zelt. Dann wurde das neue Strümp Königshaus vorgestellt. Schützenkönig Franz-Gerd Arts mit Königin Käthi, Minister Peter Mertens und Gemahlin Lilo sowie Minister Hans-Helmut Hüsges und Gemahlin Ute. Drei Mitglieder der Kompanie der Wallensteiner Landsknechte, die selbstverständlich auch Königskompanie ist. Dazu holte sich der König die Friderizianischen Grenadiere „Rot-Weiß“ als Wachkompanie. Ein Zeichen der engen Verbundenheit zwischen beiden Kompanien.

Eine Neuheit innerhalb unseres Vereins, die es möglich macht, daß gleichzeitig zwei Kompanien engen Kontakt zum Königshaus haben.

VOGELSCHIESSEN

Der „Alte“ geht



Mit viel Applaus, auch von dem Nachfolge-Königshaus, sein Namenschild unter dem Arm, „räumt“ Andreas I. das Feld für Franz-Gerd I.

SCHÜTZENFEST 1992

Das Strümper Königspaar



Franz-Gerd und Katharina Arts

SCHÜTZENFEST 1992

Die Ministerpaare



Peter und Lilo Mertens mit Tochter Birgit

SCHÜTZENFEST 1992

Die Ministerpaare



Hans-Helmut und Ute Hüsches

SCHÜTZENFEST 1992

Königskompanie 1992 – die „Wallensteiner“

Man schrieb das Jahr 1962, als im Sommer die Wallensteiner-Kompanie zum erstenmal an einem Schützenfest in Strümp teilnahm. Die Mitglieder der Kompanie, etwa 10 an der Zahl, kamen fast ausschließlich aus der damaligen katholischen Jugend der Pfarrgemeinde Strümp.

Einer der Ideengeber für die Gründung der Wallensteiner-Kompanie war das heutige Ehrevorstandsmitglied des Heimat- und Schützenvereins, Ernst Kerp. Hierbei dachte man vor allem an Gruppen, die einen historischen Bezug zur deutschen Geschichte hatten, andererseits auch durch ihre farbenprächtigen Uniformen zur Verschönerung des Schützenfestes beitragen sollten.

Der Zusammenhalt der Kompanie hielt über die vielen Jahre allen Stürmen stand. Zu den Aktivitäten der Wallensteiner gehören neben allgemeinen Kompanietreffen die regelmäßigen „berühmt-berüchtigten“ Kegelabende beim Vereinswirt und Kompaniemitglied Matthias Vielen sowie das Kompanie-Vogelschießen. Wenn die Wallensteiner zusammenkommen, wird auch das deutsche Liedgut gepflegt. Ein umfangreiches Repertoire an Liedern steht zur Verfügung. Sogar ein „Liederbuch der Wallensteiner“ wurde vor einigen Monaten für eigene Zwecke herausgegeben. Eine Besonderheit bei den Wallensteinern ist die Form, in der die

Kompanieführung festgelegt bzw. gewählt wird. Das sogenannte „Rotationsprinzip“, mit anderen Worten, jeder kommt „mal dran“, wird von den Wallensteinern schon viele Jahre praktiziert.

Die Kompanie zählt heute insgesamt 16 aktive Mitglieder. Von den Aktiven, die bereits 1962 mitgewirkt haben, sind heute noch dabei: Heinz Baumeister, Peter und Willi Mertens. Letztgenannter ist zur Zeit der amtierende Kompanie-Hauptmann. Ihm zur Seite steht Theo Wellmann als sein Adjutant. Beim Kompanie-vogelschießen im vergangenen Jahr war Hans Baumeister erfolgreich. Seit Anfang der 80er Jahre gab es bei einigen Wallensteinern das verstärkte Interesse, einmal auf den „großen Vogel“ zu schießen. 1985 erstmalig und später dann auch 1988 hatten mehrere Kompaniemitglieder versucht, die Königswürde zu erringen. Beim traditionellen Königsvogelschießen des vergangenen Jahres hatte es dann nun endlich geklappt. Von den insgesamt 6 Kandidaten waren drei aus der Wallensteiner-Kompanie: Matthias Vieten, Hans-Helmut Hüsges und Franz-Gerd Arts. Mit einem gekonnten Schuß holte Franz-Gerd Arts nach einem spannenden Wettkampf den Rest von der Vogelstange. Damit stand der erste Schützenkönig in der 30jährigen Geschichte der

SCHÜTZENFEST 1992

Königskompanie 1992 – die „Wallensteiner“

Wallensteiner-Kompanie fest. Zu seinen Ministern ernannte König Franz-Gerd I. die Wallensteiner Hans-Helmut Hüsges und Peter Mertens.

Für das bevorstehende große Heimat- und Schützenfest laufen die Vorbereitungen auf vollen Touren. Seit November 1991 wurden in fröhlichen Runden viele tausend Papierrosen gedreht. Die große Bewährungsprobe steht den Kompanie-Mitgliedern noch bevor, nämlich dann, wenn in den Tagen vor dem Schützenfest das Schmücken der Straßen und Häuser durchgeführt wird.



Aus vielen bunten Papierrosen
gesteckt:

Das Kompanie-Wappen



Zu Gast bei den Banken oder Biwak im Dorfzentrum

Auf Einladung der in Strümp ansässigen Geldinstitute - der Kreissparbank und der Volkskasse - pardon: der Kreissparkasse und der Volksbank, findet in Zukunft montags beim alle drei Jahre stattfindenden Heimat- und Schützenfest ein Biwak im Dorfzentrum statt.

Während sich die Schützen auf dem neugestalteten Marktplatz an den spendierten Getränken laben können, wird die Musik auf dem oberen Gang des Wohn- und Geschäftshauses zünftig aufspielen. Mit Sicherheit eine schöne, hoffentlich dauerhafte Einrichtung, so kommt auch das Strümper Dorfzentrum mehr zur Geltung.

An dieser Stelle gebührt den beiden Geldinstituten ein Dank, daß sie der Idee des Strümper Generals aufgeschlossen gegenüberstanden.

Programm und Ablauf des Strümper Heimat- und Schützenfestes 1992 finden Sie auf den folgenden Seiten.

UNSER FEST

Samstag, 5. September 1992 – Beginn 15.00 Uhr

- 15.00 Uhr Antreten**
des Regiments auf der Fritz-Wendt-Straße
- 15.15 Uhr Abmarsch**
zur Königsresidenz auf dem Goldammerweg
- 15.30 Uhr Biwak bei König Franz-Gerd I.**
- 16.30 Uhr Antreten** des Regiments
- 16.45 Uhr Serenade**
Zapfenstreich
- 17.00 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 18.00 Uhr Parade** auf dem Fouesnantplatz
anschl. Zug ins Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
Musikalische Darbietungen
-

Samstag, 5. September 1992 – Beginn 19.30 Uhr

- 19.00 Uhr Schützenball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
Begrüßung
Ball der Kompanie-Könige
- 19.45 Uhr Eintreffen der Kompanie-Königspaare,**
des Königs, der Minister, des Hofstaates, der Wachkompanie,
der Königskompanie, der Fahnenabordnungen, der Generalität
und des Vorstands im Tennisclubheim, Fritz-Wendt-Straße
- 20.10 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
- 20.15 Uhr Einzug ins Festzelt**
Überraschungen
- Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf**

Änderungen vorbehalten!

UNSER FEST

Sonntag, 6. September 1992 – Beginn 6.00 Uhr

- 6.00 Uhr Wecken**
es spielt das St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 8.15 Uhr Eintreffen** der Fahnenabordnungen, Königshaus, Vorstand
und Generalität auf dem Kirchplatz „An St. Franziskus“
- 8.25 Uhr Abmarsch zum Festgottesdienst**
- 8.30 Uhr Festlicher Feldgottesdienst** auf dem
Kirchplatz „An St. Franziskus“
Kranzniederlegung am Ehrenmal
Bei ungünstiger Witterung
Feldgottesdienst in der St. Franziskus-Kirche,
dann **Kranzniederlegung** nach der Parade
- 9.15 Uhr Antreten des Regimentes**
auf dem Schulhof in der Paul-Jülke-Straße
- 9.30 Uhr Generalappell**
Parade auf dem Fouesnantplatz
- anschl. **Schützenfrühschoppen**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
Ehrungen – Beförderungen - Frühschoppenkonzert
Zum Frühschoppen spielen:
St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Musikkapelle Stadtwerke Mönchengladbach

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Sonntag, 6. September 1992 – Beginn 14.15 Uhr

- 14.15 Uhr Treffen und gleichzeitig Abmarsch**
der Schützengruppen von den bekannten Treffpunkten in
Musikbegleitung zum Antreteplatz Fritz-Wendt-Straße
- 14.45 Uhr Antreten** auf der Fritz-Wendt-Straße
- 15.00 Uhr Empfang des Schützenkönigs Franz-Gerd I.**
- 15.30 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 17.00 Uhr Königsparade** auf dem Fouesnantplatz
- anschl. **Zug ins Festzelt**
Ständchen
aller beteiligten Musikzüge vor dem Königsthron

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 6. September 1992 – Beginn 19.30 Uhr

- 19.30 Uhr Schützenball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 19.45 Uhr Eintreffen des Königs,**
der Minister, des Hofstaats, der Wachkompanie,
der Königskompanie, der Fahnenabordnungen, der Generalität
und des Vorstands im Tennisclubheim, Fritz-Wendt-Straße
- 20.00 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.15 Uhr Eintreffen im Festzelt**
Überraschungen
Gratulationen

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Montag, 7. September 1992 – Beginn 11.00 Uhr

- 10.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- Beförderungen und Ehrungen**
durch den General und die Kompanieführer
- Ordensverleihungen**
- Gemeinsames Mittagessen**
auch für die Bevölkerung
- Zum Frühschoppenkonzert spielen:
St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Musikkapelle Stadtwerke Mönchengladbach

Änderungen vorbehalten

Montag, 7. September 1992 – Beginn 15.00 Uhr

- 15.00 Uhr Antreten des Regimentes**
auf der der Fritz-Wendt-Straße
- 15.15 Uhr Abmarsch zum Dorfzentrum**
- 15.45 Uhr Biwak im Zentrum**
Das Regiment zu Gast bei den Geldinstituten
- 16.45 Uhr Abmarsch des Regimentes**
zur Gustav-van-Beeck-Allee
- 17.00 Uhr Antreten des Regimentes**
auf der Gustav-van-Beeck-Allee
- 17.15 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 17.45 Uhr Schlußparade vor dem König und den Kompaniekönigen**
Auflösung des Regimentes

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Montag, 7. September 1992 – Beginn 19.30 Uhr

- 19.30 Uhr Königs-Gala-Ball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 19.45 Uhr Eintreffen des Königs,**
der Minister, des Hofstaats, der Wachkompanie,
der Königskompanie, der Fahnenabordnungen, der Generalität
und des Vorstands im Tennisclubheim, Fritz-Wendt-Straße
- 20.10 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
und vom Osterather Musikverein 1925
- 20.15 Uhr Eintreffen im Festzelt**
Königsproklamation
Gratulationen
- 21.45 Uhr Serenade**
Großer Zapfenstreich
Auszug der Fahnen

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

1. Feuerwehrwagen
2. Jungfeuerwehr
3. Major Franz Nelsen
Adjutant Karl-Wilhelm Steinfort
Hauptmann Hans-Josef Raukes
4. Musiksäule
St.-Suitbertus- Tambourkorps Ratingen
Musikkapelle Stadtwerke Mönchengladbach
5. Fahne des Heimat- und Schützenvereins
Hauptmann Alfred Füssel
Fahngengruppe
6. Fahnschwenker
7. Hubertus-Jäger
8. Rottfelder Schützen
9. Buschender Schützen
10. Schwarze Husaren
11. Kutsche des Jungschützenkönigs Christian Amos
Minister Markus Radmacher und Markus Hagen
12. Kutsche der Offiziere a.D.
13. Musiksäule
Tambourkorps „Rheintreue“ 1909 Büberich
St. Andreas Pfarrorchester Krefeld-Stratum
14. Jugendgruppe
15. Grenadierkompanie „Blau-Weiß“
16. General Karl-Heinz Rütten
Adjutant Christoph Cames
Adjutant Peter Köther-Paas
17. Jugendgruppe
18. Friderizianische Grenadiere „Rot-Weiß“
19. Wallensteiner Landsknechte

(weiter auf der nächsten Seite)

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

20. Biedermeier-Gruppe
21. Kutsche des Königs Franz-Gerd Arts
22. Eskorte des Königs
23. Kutsche der Hofdamen
24. Kutsche des Ministers Mertens
25. Kutsche des Ministers Hüsges
26. Kutsche des Präsidenten
27. Kutsche des Vorstands
28. Kutsche der Ehrengäste
29. Kutsche der Jubilare
30. Musiksäule
Tambourkorps Lintorf der St. Sebastianus-Bruderschaft
Bundesbahnkapelle Duisburg
31. Jugendgruppe
32. Ballekuller
33. Schill'sche Offiziere
34. Marine-Kompanie
35. Rebellen
36. Musiksäule
Tambourkorps Joh.-Wilh. von Berg Ratingen
Musikkapelle St. Marien Straeten e.V.
37. Rote Husaren Osterath, II. Zug
38. Blaue Husaren
39. Jugendgruppe mit Kanönchen
40. Marketenderinnen
41. Artillerie Büderich
42. Arzt und Apotheker
43. Spieß Georg Ziebarth

Die Zugwege am Samstag, 5. September 1992

15.00 Uhr Aufstellung des Regiments auf der Fritz-Wendt-Straße

Spitze zur Osterather Straße, rechts ab
über die Osterather Straße, rechts Rottfeldstraße,
links Liegnitzer Straße, rechts Goldammerweg

Biwak – Serenade - Zapfenstreich

16.30 Uhr Aufstellung des Regiments auf dem Goldammerweg

weiter in die Liegnitzer Straße, links Osterather Straße, rechts Fritz-
Wendt-Straße, links Osterather Straße, rechts Mönkesweg, links Auf-
dem Hahn, rechts Amandusstraße, links Buschstraße, links Lavendel-
straße, links Am Kapellengraben, links Mönkesweg, rechts Foues-
nantplatz.

18.00 Uhr Parade

anschl. Zug ins Festzelt

vom Fouesnantplatz, links Mönkesweg, links Osterather Straße,
rechts Fritz-Wendt-Straße, rechts zum Festplatz.

Die Zugwege am Sonntag, 6. September 1992

9.30 Uhr Generalappell auf dem Schulhof der Sonderschule

Paul-Jülke-Straße, rechts Mönkesweg,
rechts Fouesnantplatz

Parade vor General Karl-Heinz Rütten

links wieder auf den Mönkesweg, links Osterather Straße,
links An St. Franziskus

Kranzniederlegung am Ehrenmal

links Osterather Straße, rechts Fritz-Wendt-Straße
zum Festplatz

Frühschoppen im Festzelt

Bei beständig gutem Wetter wird folgende Änderung vorgenommen:
Die Kranzniederlegung wird während des Festgottesdienstes erfolgen, da dann ein festlicher Feldgottesdienst gehalten wird. Somit führt der Zugweg nach der Parade direkt ins Festzelt.

15.00 Uhr Aufstellung des Regiments auf der Fritz-Wendt-Straße

Empfang des Königs

Spitze zur Osterather Straße, rechts Osterather Straße, rechts Rottfeldstraße, links Liegnitzer Straße, links Osterather Straße, rechts Fritz-Wendt-Straße, links Osterather Straße, rechts Mönkesweg, links Schloßendweg, links Buschstraße, links Xantener Straße, links Schloßstraße, links Osterather Straße, links Mönkesweg, rechts Fouesnantplatz.

Parade

links Mönkesweg, links Osterather Straße, rechts Fritz-Wendt-Straße, rechts zum Festplatz

UNSER FEST

Die Zugwege am Montag, 7. September 1992

15.00 Uhr Aufstellung des Regiments auf der Fritz-Wendt-Straße

Spitze Osterather Straße, links Osterather Straße, rechts Mönkesweg, links Am Kapellengraben, rechts Bretonenstraße, links Auf dem Hahn, rechts Am Kapellengraben, links Buschstraße.

Biwak im Dorfzentrum

16.45 Uhr Abmarsch zur Gustav-van-Beeck-Allee

17.00 Uhr Antreten des Regiments auf der Gustav-van-Beeck-Allee

Spitze zum Strümper Berg, rechts Strümper Berg, rechts Auf der Gath, über die Xantener Straße in die Buschstraße, rechts Lavendelstraße, links Am Kapellengraben, links Mönkesweg, rechts Fouesnantplatz.

Schlußparade

Auflösung des Regiments

Musikteilnehmer am Heimat- und Schützenfest 1992

St. Suitbertus Tambourkorps Ratingen
Musikkapelle Stadtwerke Mönchengladbach
Tambourkorps Lintorf
Bundesbahnkapelle Duisburg
Tambourkorps Rheintreue 1909 Büderich
St. Andreas Pfarrorchester Stratum
Tambourkorps Joh.-Wilh. von Berg Ratingen
Musikkapelle St. Marien Straeten e.V.
Osterather Musik-Verein 1925

Zum Tanz im Festzelt spielt an allen Tagen
Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Fotografen arbeiten mit allen Tricks

Wer König ist, muß auch Dinge erledigen, die vielleicht nicht eingeplant sind. So hatte Majestät an einem Sonntagmorgen auch einen Fototermin. Zusammen mit seinen Ministern - natürlich mit Damen - posierten sie in vielen Stellungen und Variationen. Als dann die männlichen Mitglieder des Königshauses zusammen abgelichtet werden sollten, gefiel dem Fotograf nicht die Größe unseres Königs. Also mußte ein „Unterbau“ gemacht werden und siehe da, der Fotograf war zufrieden und drückte ab. Der Sockel, hier ein Sack, brachte dann die drei Freunde auf das richtige Maß. Natürlich sollten die beiden nicht mit drauf, doch wenn man in Archive kramt, kommt manches zum Vorschein. Weil es so natürlich ist, deshalb ist dieser Schnappschuß auch veröffentlicht worden. Verständnis? Ja!



Über 40 Jahre Mitglied

Vorstand

Bommers, Ludwig
(Ehrenpräsident)

Buschender Schützen

van Hees, Hans
Köther-Paas, Hans
Steinfort, Hans
Webers, Hans
Wirtz, Hans Steinfort, Karl
Webers, Gottfried

Schill'sche Offiziere

Güse, Helmut
Thönnissen, Franz
Thönnissen, Fritz

Unsere Ehrenmitglieder

Bommers, Ludwig
(Ehrenpräsident)
Kerp, Ernst
(Ehrenvorstandsmitglied)
van Rieth, Theo

König Franz-Gerd Arts

Zunächst marschierte Franz-Gerd bei der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962, bevor er später zur gleichaltrigen „singenden“ Kompanie wechselte. Zwar ist Franz-Gerd Arts ein waschechter Strümpfer, hat aber einen holländischen Paß. Hier fühlt er sich wohl mit seiner Königin Käthi. Ein immer freundlicher und hilfsbereiter Kamerad. Er hat schon vielen Freunden geholfen. Spielte im SSV Strümp lange Jahre Fußball und trainierte über mehrere Jahre eine Jugendmannschaft. Außerdem geht er mit seiner Frau auch kegeln.



Minister Peter Mertens

Ein Mann der ersten „Wallensteiner-Stunde“. Seit der Gründung der Kompanie im Jahre 1962 ist er mit von der Partie. Hat es in dieser Kompanie schon zu Hauptmanns-Ehren gebracht. Beinahe wäre Peter König geworden. Als im Jahre 1985 das „Marathon-Schießen“ stattfand, war er bis zum Schluß ein heißer Kandidat. Doch damals war Georg Ziebarth der glückliche Schütze. Bei dem beruflichen Streß, den er hat, ist er mit seinem Ministeramt gut bedient. Peter spielte früher im SSV Fußball und Tischtennis, und mit seinem „Chef“ kegelt er im selben Club. Aber da ist dann Peter der „Chef“, nämlich Präsident.



Minister Hans-Helmut Hüsges

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, gehört auch Hans-Helmut der singenden Kompanie, der Wallensteiner Landsknechte, an. Zusammen mit seinem Ministerkollegen Peter Mertens hat er es auch 1985 schon versucht, Schützenkönig in Strümp zu werden. Leider ist es ihm damals wie auch heute nicht gelungen, den letzten Rest des Vogels von der Stange zu holen. Vielleicht klappt es beim nächsten Versuch. Dank des rollierenden Systems innerhalb der Wallensteiner, war er dort auch schon Hauptmann. „Nebenberuflich“ ist Hans-Helmut Geschäftsführer im Spiel- und Sportverein Strümp, wo er von der Jugend an dem runden Leder nachjagte. Auch heute spielt er noch regelmäßig Fußball, und zwar in der Alte-Herren-Mannschaft.



NEUE GENERALITÄT

Neuwahl am 26. November 1990

Das Strümpfer Schützenfest steht im Jahre 1992 unter dem Kommando einer neuen Generalität. Nach dem Generationswechsel im Jahre 1990 - General Johannes Theisen trat in den wohlverdienten Ruhestand - mußte eine völlig neue militärische Führungsmannschaft gefunden werden, denn von der „alten Garde“ war als kommandierender Offizier nur Oberst Karl-Heinz Rütten geblieben.

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 26. November 1989 wurde Oberst Rütten mit überwältigender Mehrheit von den Schützen zum neuen General gewählt. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen des Heimat- und Schützenvereins Strümpf im Jahre 1990 überreichte der standortälteste Offizier Franz-Josef Cames dem neuen General die äußeren Zeichen seines neuen Amtes.

Spieß Georg Ziebarth

Damit war ein Meilenstein in der Geschichte der militärischen Führung im Strümpfer Schützenregiment gesetzt. Mit General Rütten gewann der Verein einen rührigen, dynamischen, selbstbewußten, ehrgeizigen, nimmermüden „jungen“ Mann - er wurde gerade erst 50! -, der sehr bald einen Generalstab zusammenstellte, von dem man einiges erwarten konnte:

Spieß Georg Ziebarth

Wer kennt ihn nicht, „Spieß“ (Hauptfeldwebel) Georg „Schorsch“ Ziebarth. Schon seit 1971 ist er Spieß des Strümpfer Schützenregiments. Sicherlich wäre längst eine Beförderung fällig gewesen, doch gesundheitliche Gründe ließen ein Aufsteigen nicht zu.

Eine Beförderung zum Offizier wäre erbunden mit dem Aufstieg aufs Pferd. Da aber „Schorsch“ ein Hüftleiden hat, ist leider ein Klettern in der Rangordnung nicht möglich. Dies sieht General Rütten mit einem lachenden Auge, denn so weiß er, daß diese Position in bewährten Händen liegt. „Schorsch“ kommt von der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“, der er seit der Gründung im Jahre 1962 angehört. Heute ist er als passives Mitglied weiter mit dabei. In den Jahren 1985 - 1988 war er Strümpfer Schützenkönig.



NEUE GENERALITÄT

Hauptmann Hans-Josef Raukes

Aufgestiegen vom Adjutanten des Oberst zum Hauptmann des Regiments. Mit Leib und Seele ist Hans-Josef Raukes bei der Sache. Nicht nur als Hauptmann, sondern auch als Geschäftsführer der neuen Generalität setzt er sich viel für ein reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen Generalität und Vorstand ein. Sorgt für Entlastung des Generals und auch für den Zusammenhalt innerhalb dieser Gruppe. Hans-Josef ist ein begeisterter Reiter und stammt von den Blauen Husaren. Dort war er auch schon Kompaniekönig.



NEUE GENERALITÄT

Major Franz Nelsen und Adjutant

Gespräche waren nötig, um den Franz von seinen „Frizis“ (Friderizianische Grenadiere „Rot-Weiß“) wegzuholen. Gerne wäre er dem Ruf gefolgt und in den Generalstab gegangen, doch die Kompanietreue ließ ihn lange zaudern. Schließlich entschied er sich, den Posten anzunehmen. Eine Entscheidung, die zunächst von seinen Kameraden nicht akzeptiert wurde. Erfreulicherweise sind sie heute stolz, einen Mann aus ihren Reihen in den Generalstab zu haben. Franz ist mit Begeisterung dabei. Ideenreich, fleißig und aufgeschlossen widmet er sich heute seiner Aufgabe.



Adjutant Karl-Wilhelm Steinfort

Hier war es schon leichter, einen Mann für den Stab zu gewinnen, denn die Buschender Schützen, aus denen Karl-Wilhelm stammt, sind eine riesengroße Kompanie. Er hat seinem „Chef“ kräftig zugesprochen und geraten, den Sprung zu wagen. Ein Zeichen, daß er auch begeistert bei der Sache ist. Im Privatleben ist Karl-Wilhelm mit dem Major eng befreundet.

Adjutanten

Adjutanten Christoph Comes und Peter Köther-Paas

Beide waren schon Adjutanten bei General Johannes Theisen. Was also lag näher, als beide zu fragen, ob sie auch bei bei General Karl-Heinz Rütten dieses Amt übernehmen wollten. Zumal sie sich bestens bewährt hatten. Beide folgten dem Ruf des neuen Generals. Christoph stammt von den Blauen Husaren und Peter Köther-Paas von den Buschender Schützen.



Franz-Josef Cames ernennt den neuen General

General Karl-Heinz Rütten

Seine Karriere ist hinreichend bekannt. Zunächst Schütze, dann Hauptmann bei den Grenadieren „Blau-Weiß“. General Theo Weyers holte ihn 1975 als Hauptmann in den Stab. 1982 wurde er dann zum Oberst befördert. Zum Jubiläum des Vereins, im Mai 1990, wurde er vom standortältesten Offizier Franz-Josef Cames zum neuen General des Heimat- und Schützenvereins Strümp ernannt.



Fahnenoffizier Alfred Füssel

Fahnenoffizier Alfred Füssel

„Chef“ unserer Vereinsfahne, die von den Hubertus-Jägern getragen wird. Als Mann an der Zugspitze ist er verantwortlich für die Einhaltung der festgelegten Zugwege und für das entsprechende Tempo des Zuges. Wichtig für die Einhaltung der festgesetzten Zeiten. Auch verantwortlich für die „gute Stube“ - unser Festzelt, hier hat er schon hervorragende Arbeit geleistet.



Mundschenk Josef Arts

Mundschenk Josef Arts

Ein Mann aus den Reihen der heutigen Königskompanie, den „Wallensteinern“. Dieses Amt ist für den „Jupp“ maßgeschneidert. Als Neuling bei König Andreas Wasgien trat er derart souverän auf, daß der Eindruck entstand, er würde diesen Posten berufsmäßig ausüben. Er strahlt Freude und Optimismus aus. Ein wichtiges Bindeglied zwischen Königshaus und Regimentsführung.



NEUE GENERALITÄT

Sinnvolle Koordination ist wichtig

Ohne Probe gutes Zusammenspiel

Die Feuertaufe erhielt und bestand diese junge Mannschaft bei den Feierlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum, als es galt, einen Sternmarsch der Abordnungen aller Meerbuscher Schützenvereine und Bruderschaften durch unseren Heimatort Strümp zu organisieren. Es gelang, und zwar bestens, und das ohne Erfahrung und ohne vorherige Proben. Vielleicht nicht zuletzt deswegen, weil General Rütten klugerweise seine Generalskollegen aus Meerbusch zum Gespräch am runden Tisch eingeladen hatte.

Auch beim Vogelschießen 1991 zeigte sich, daß eine effektiv arbeitende Generalität nicht nur für die Schützen, sondern auch für den Vorstand von

größter Wichtigkeit ist, wenn es z. B. darum geht, für das Regiment geeignete Zugwege im (nicht immer einfachen) Straßennetz von Strümp zu finden. Zugwege und Zugzeiten müssen sinnvoll koordiniert werden, denn die begleitenden Musikkapellen kosten viel Geld.

Diese Aufgabe, besser gesagt Zusatzaufgabe mußte in früheren Jahren ebenso wie die Zugleitung vom Vorstand, der während eines Schützenfestes ohnehin voll ausgelastet ist, übernommen werden. In diesem Jahr tritt in diesem Punkt eine Änderung ein, dank einer neuen, jungen Generalität.

Alfons Schmitt

St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen 1956

Im Jahre 1956 gründete Richard Bruchhausen in Ratingen das Tambourkorps St. Suitbertus. Schon in ganz kurzer Zeit gelang es ihm, eine spielfähige Mannschaft aufzubauen, die sich schnell einen erstklassigen Ruf erwarb. Nicht nur das „zackige“ Auftreten ihres Tambourmajors Richard Bruchhausen, sondern das des gesamten Korps begeisterte die Besucher und Zuhörer. In kurzer Zeit

kamen zahlreiche Anfragen auswärtiger Vereine, die sich die Dienste dieses hervorragenden Spielmannszuges sichern wollten. Schon im Jahr 1959 errangen sie 1. Preise und zeigten ihre Klasse. Beim Schützenfest 1959, König Paul Wellemsen regierte, gaben die „Rater“, wie das Tambourkorps liebevoll in Strümp genannt wird, ihr

Richard Bruchhausen



St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen 1956

Debüt bei uns. Seit diesem Zeitpunkt sind sie aus dem Schützenleben in Strümp nicht mehr wegzudenken. Wer diese Art Musik mag, der muß von diesem Korps begeistert sein, und wer diese Musik nicht mag, der muß die Menschen mögen, die diese Musik darbringen. In Strümp ist es einfach so: „Sie gehören dazu, wie unsere eigenen Leute.“ Bei uns sind sie

immer gerne gesehen und herzlich willkommen. Von Beginn an entwickelte sich eine Freundschaft, die bis auf den heutigen Tag Bestand hat und sicherlich noch viele, viele Jahre andauern wird. Aber nicht nur in Strümp, sondern vor allem in Neuss, beim größten Schützenfest am Rhein, begeistern sie immer wieder. Auch

Der Strümper General hatte Geburtstag



UNSER FEST

St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen 1956

unsere Freunde vom Heimat- und Schützenbund in Osterath sichern sich seit vielen Jahren die Dienste des St. Suitbertus-Tambourkorps. Freude am Spiel und vor allem die Kameradschaftspflege, unter Einbeziehung der Damen des Vereins, werden groß geschrieben. Ein Zusammenleben beziehungsweise Zusammenspielen von alt und jung wird in dieser Truppe hervorragend praktiziert. Diese

gesunde Mischung hat sich bestens bewährt. Der Spielmannszug ist auch Mitglied der St. Sebastianus-Bruderschaft in Ratingen-Tiefenbroich. Dort stellten sie schon mehrmals den Bruderschaftskönig und den Kronprinzen.

Beim jährlichen Fest des Tambourkorps sind auch Abordnungen aus Strümp gerne willkommen. Dann zeigen sie immer, daß sie nicht

Zackig auf der Straße



UNSER FEST

St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen 1956

nur musizieren, sondern auch feiern können. Aber nicht nur zum Vogelschießen und zum Schützenfest sind die „Ratinger“ in Strümp dabei, sondern sie haben auf vielen privaten Festen die Gäste begeistert. So überraschten sie auch den Strümper General Karl-Heinz Rütten zu dessen 50. Geburtstag, als sie im Laufe des

Abends in ihren schicken Uniformen im Pfarrheim auftraten und die Gäste begeisterten. Fazit: Strümp und hier der Heimat- und Schützenverein kann sich glücklich schätzen, eine solche Truppe in ihren Reihen zu haben, denn so kann man die Beziehung untereinander nennen.

Friedel in Aktion



Rottfeld – Heimat unseres Königs

Fritz Winkels,

Mitglied in der
Archiv-Abteilung des
Vereins schreibt über
das Rottfeld.

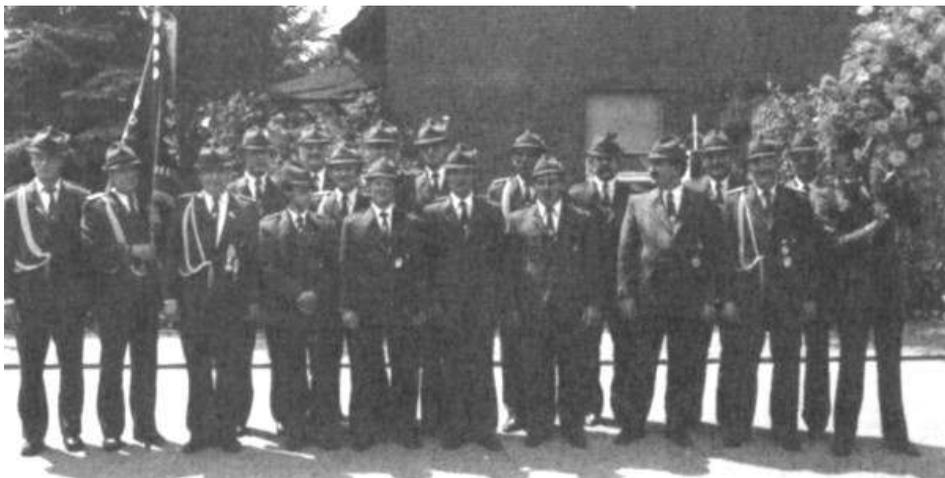
Der Schützenkönig des Jahres 1992 wohnt in Rottfeld, ein Grund, einiges über diesen Strümper Bereich zu berichten.

Das Rottfeld ist der nordwestliche Teil Strümps, heute begrenzt im Westen durch die A 57, im Norden durch die „Röttges Hott“, im Osten durch den Mönks- und Schürkeshof und im Süden durch die Osterather Straße. 1955 noch hätte es geheißen: Im Westen durch die Gemarkung „Im

Strümper Busch“, im Norden durch die Gemarkungen „Am Rott“ und „Der Kamp“, im Osten durch die Gemarkungen „Hohle Donk“ (manche sagen auch „Holdung“, weil auf dieser Parzelle eine Familie namens Holdung gewohnt habe) und „Das Nauen Rott“ und im Süden durch die Landstraße la 383 von Osterath nach Strümp.

Im Jahre 1935 besuchte ich zum ersten Male mit dem Gestütswärter Ludwig Bauer vom Rheinischen Kaltblutgestüt in Wickrath die Hengststation des Strümper Hofes. Der Strümper Hof, der schon damals eine Gaststätte führte, lag unmittelbar an der früheren Straße Richtung Osterath. Neben ihm standen in

20 Jahre Rottfelder Schützen



Sie wohnen fast alle im Strümper Gebiet „Rottfeld“

Viel freies Feld - Parzellierte Grundstücke

Richtung Osterath ein paar kleine Katen und lag ein Wiesengelände, das bis zum Osterather Busch reichte. Dieses Wiesengelände war durch Rodung des Strümper Busches (Rottfeld), das weitestgehend zum Schloß Pesch gehörte, zwischen 1800 und 1850 entstanden.

Der Blick vom Strümper Hof über das freie Feld in Richtung Haus Hamm fiel auf die „Röttges Hott“, über die Wilhelm Toups am 12. August 1977 in der Rheinischen Post u. a. berichtet, daß Peter Tümmers und seine Frau Gertrud Bergschen, die am 5. Mai 1744 in Lank geheiratet hatten - Peter kam aus Stratum, Gertrud aus Strümp, 1757 „auf'm Rott" in Strümp wohnten. Zwischen 1758 und 1762 wohnten sie in Bösinghoven. Doch im Oktober 1763 erblickte ihr Sohn Amandus in Strümp das Licht der Welt. Nach Ende des Siebenjährigen Krieges war man nach Strümp zurückgekehrt. Ein Balken mit Inschrift bezeugt, daß Peter Tümmers und Frau Gertrud wieder aufbauten, was vermutlich der Krieg zerstört hatte. Josef Nauen, Besitzer des Hauses Rottfeldstraße 33, hütet ein Balkenstück mit aufschlußreicher Inschrift. Sie lautet:

GOT BEWAHR DIES HAUS
UND ALL DIE DA GEHEN EIN UND AUS
FEUR UND BRAND
AUCH UNSER VATTERLAND
PETER TUEMMERS GERTRUD
BERGSCHEN D 27. APRIL 1763

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ist das Rottfeld unverändert geblieben. Die Katasterkarte von 1954 zeigt an der Rottfeldstraße, die von der „Osterather Straße zum Gehöft Kamp" verläuft, parzellierte Grundstücke und einen Aussiedlerhof.

Strümp zählte 1933 632 Einwohner. Während des Krieges blieb die Einwohnerzahl nahezu konstant, wuchs dann bis 1950 auf 771 Einwohner und bis 1956 auf 1153 Einwohner an.

Nach 1945 wurden den Gemeinden durch die Landesverwaltung Vertriebene und Flüchtlinge aus den deutschen Gebieten östlich der Oder und Neiße und der späteren DDR zur Unterbringung zugewiesen. Mangels leerstehender Wohnungen mußten sie in Privathaushalten Einheimischer sowie in Massenunterkünften untergebracht werden. Nachdem die

Zusammenführung der Familien

einheimische Bevölkerung die Vertriebenen zunächst äußerst reserviert empfing, mitunter nach dem Motto: „Was fremd ist, hält man sich vom Leib, vor allem, wenn ‚die nix an de Pöt‘ hähbe,“ wuchsen doch später beide Teile eng zusammen.

Bis 1950 fand eine Zusammenführung der Familien der Vertriebenen und Flüchtlinge statt. Die in Strümp nun verbleibenden Menschen des Ostens bildeten nahezu eine Großfamilie, sofern sie benachbarten Dörfern

entstammten u. a. Schlesiens. Als Beispiel sei Schönbrunn bei Sagan (Kreis Sprottau a. d. Bober - Niederschlesien) hier genannt. Hervorzuheben wären die Familiennamen Friede, Gaumer, Gutsche, Harmuth, Hoffmann, Schreiber, Teige, Vogt - wer zählt sie heute nicht zu Strümpern? Und welche von den hier genannten haben sich zu Ehepartnern Strümpfer ausgewählt? So fremd waren den Strümpern diese Vertriebenen des Ostens also auch nicht.

Viel freies Feld gab es früher



Hilfe der Deutschen Bauernsiedlung

Wenn heute der eine oder andere ehemals Vertriebene die Gelegenheit wahrnimmt, die ursprüngliche Heimat zu besuchen, so kehrt er doch gerne nach Strümp zurück - nach Strümp, das ihm zur Heimat wurde.

Unter dem Druck der Bodenreform (Landesgesetze von 1947) stellten Großgrundbesitzer - solche, die mehr als 150ha besaßen, z. B. die Fürsten von Arenberg - Gelände zur Verfügung, unter anderem im Rottfeld. Mit Hilfe der Deutschen Bauernsiedlung konnten hier 12 Familien in Doppelhäusern und 2 Familien in Einzelobjekten eine

Teilselbstversorgung als Nebenerwerbsbetrieb aufbauen. Der alte Bezug zur Landwirtschaft sollte den Vertriebenen erhalten bleiben, damals mit dem politischen Hintergedanken, mit diesen Menschen als Arbeitspotential ostdeutschen Boden später wieder bestellen zu können.

Durch Beschluß des Strümper Gemeinderates wurde das Gelände der heutigen Rottfeldstraße in den 50er Jahren zur Bebauung freigegeben und aufgeschlossen. Ab 1953 konnten Vertriebene ihr eigenes Anwesen im Rottfeld beziehen.

Noch viele Bauplätze frei



„HEIMAT“-VEREIN

Umweltfreundliches Gewerbegebiet

Der Drang nach Eigentum war groß. Wenn auch aus mancher Ecke finanzielle Hilfe gewährt wurde, an großen Eigenleistungen fehlte es nicht.

Und so wurde im Laufe der 60er Jahre für eine Straße nach der anderen ein Bebauungsplan aufgestellt. Strümper und andere Bürger konnten sich hier

im Eigenheim auf der Liegnitzer Straße (damals Breslauer Straße), dem Goldammerweg (damals Finkenweg), auf dem Reiherweg (damals Lerchenweg) und Zur Alten Burg niederlassen. Hierfür wurden anderthalb- und zweigeschossige Reihenhäuser errichtet. An der Fritz-Wendt-Straße entstand umweltfreund-

Kurz nach der Bebauung



Baugrundpreise explodierten

liches Gewerbe. Die Gemarkung „Rottfeld“ wich Straßennamen und Parzellennummern.

Seit die Nebenerwerbsbetriebe der 80er Jahre ihre wirtschaftliche

Bedeutung verloren, andererseits die Preise für Baugrund explodierten, hat so mancher im früheren Gemüsegarten für die nächste Generation Baugelände geschaffen.

Gemeinschaftsleben und Bürgertradition

Die Familien, die hier Eigentum erworben haben, schafften eine große Gemeinschaft und halfen einander in Freud und Leid. Das Rottfeld verfügt heute über drei Schützenkompanien, den Hubertusjägern, den Rottfelder Schützen und den Wallensteinern, wobei Hubertusjäger und Wallensteiner nicht ausschließlich im Rottfeld wohnen. Wer sich diese Kompanien anschaut, weiß, daß im Rottfeld Gemeinschaftsleben und Bürgertradition eine Rolle spielen.

Nach vorausgegangenen harten Kämpfen beim Vogelschießen stellen nun die Wallensteiner den Schützenkönig. Das Königssilber holte Franz Gerd Arts. Er zog seinerzeit mit seiner Frau Käthi, in Lank geboren und mit seinen Eltern von der Xantener Straße zum Goldammerweg.

Wo einst Theisen's saure Wiesen dem Vieh nicht schmeckten, wohnen heute viele glückliche Strümpfer.

Fritz Winkels

Nachbarschaften und der Prinzenschuppen *)

Angesichts der Veränderung der Infrastruktur in unserem Raum wird wie durch ein Perpetuum mobile alles in neue Bahnen gelenkt, und nur noch Straßenbezeichnungen, Heimatektüre, alte Postkarten und Bilder erinnern an Vergangenes.

Doch die in Strümp heute noch bestehenden Nachbarschaften bewahren alte Tradition. In früheren Jahren bot die Nachbarschaftshilfe vielfach die einzige Unterstützung in Notlagen. Da in den meisten Familien

keine Versicherung abgeschlossen wurde oder unbekannt war, sollten Geldspenden beim Tode eines Nachbarn die Sorge der Hinterbliebenen lindern. Dieser Notgroschen half gerade dann aus bedrängter Lage, wenn es sich bei dem Verstorbenen um den Ernährer der Familie handelte.

Ursprünglich erhielten im Trauerhaus die unmittelbar wohnenden weiblichen Nachbarn zwei süße und die männlichen zwei klare Schnäpse. Die mittelbar lebenden mußten sich mit der

Einzigste Kommunikationsmöglichkeit

Hälfte begnügen. Bei der Ausgabe von Brötchen verhielt es sich ähnlich.

In einigen Nachbarschaften wird heute noch beim Todesfall Geld gesammelt und zur Ehre des Verstorbenen eine Messe gelesen; ist er Nichtkatholik, wird ein Kranz gespendet.

Nach altem Brauch kommen Nachbarn bei Straßenfesten zusammen, was die anfangs fehlenden Kontakte mit Neubürgern fördert. Da es in vergangenen Tagen keine Zeitung

gab, geschweige andere öffentliche Medien, bot die Nachbarschaft in dem dünn besiedelten Gebiet oft die einzige Kommunikationsmöglichkeit.

Ihr verdanken wir, daß in Gesprächen manche Ereignisse aus grauer Vorzeit nicht in Vergessenheit gerieten und sich zu Legenden entwickelten. Eine kaum noch im Bewußtsein alter Bewohner aus Strümp vorhandene Geschichte ist die Legende vom Prinzenschuppen.

Findelkind mit prinzlichem Geblüt

In der Nähe der ersten Kapelle lag in Richtung Osterath der Hedbockshof. Als der Bauer des Hofes eines Morgens in den Schuppen ging, entdeckte er einen Säugling auf Reisig gebettet. Um den Hals des Findelkindes war eine Schnur gelegt, an der ein Zettel mit dem Hinweis befestigt war, sorget für das Kind, der verdiente Lohn sei euch dann sicher.

Das Baby wurde in der Familie des Bauern wie die eigenen Kinder aufgezogen. Doch bald sprach sich im Dorf herum, daß das Findelkind prinzlichen Geblütes sei und aus Belgien stamme. Am Tage seiner Erstkommunion wurde es in der Pfarrkirche zu Lank entführt und wie die Legende weiter berichtet, zu seinen leiblichen Verwandten

Legende mit historischem Hintergrund

gebracht. Die den Pflegeeltern zustehende Belohnung soll angeblich ein Notar in Neuss unterschlagen haben. Der längst untergegangene Hof mit Schuppen, in dem der Säugling gefunden wurde, hatte im Volksmund die Bezeichnung Prinzenschuppen erhalten.

Ob und wie sich die Geschichte abgespielt hat, ist nicht zu beweisen.

Doch auch Legenden besitzen meistens einen historischen Hintergrund.

*) V. Banse, Die Geschichte des Dorfes Strümp. Garniert mit Geschichtchen, S. 198 f., „Bott“ des Heimatkreises Lank, 1992

6 Nachbarschaften in Strümp

Zur Information auch für „Alt“-Bürger:

Nachbargemeinschaft „DORF“

(Xantener Straße, Am Lierzfeld usw.)

Nachbarschaft Dorf-Mitte

(Osterather Straße, Lönsweg usw.)

Nachbarschaft Rottfeld

(Osterather Straße, Rottfeldstraße usw.)

Nachbarschaft Buschend

(Am Buschend)

Nachbarschaft Gath

(Auf der Gath, Strümper Berg usw.)

Nachbarschaft Kletschend

(Buschstraße, Mönkesweg usw.)

Hervorragende Organisation

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Es ist erst zwei Jahre her und doch schon beinahe Geschichte: 125 Jahre Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. Gerne erinnern wir uns noch der schönen Tage im Mai 1990. Sei es die Ausstellung, das Dorffest, der Jubiläumsball mit Großem Zapfenstreich, dem das Schießen um den ersten Meerbuscher Stadtschützenkönig voraufging und als Abschluß das Hugo-

Deußen-Gedächtnisschießen. Alle Veranstaltungen waren hervorragend organisiert. Ein Zeichen, daß in den Reihen des Heimat- und Schützenvereins gute Organisierer und Mitarbeiter nur eingesetzt werden müssen. Es war schon ein schönes Zeichen, daß alle mitmachten. Nur war leider der Besucherstrom nicht so, wie es die Veranstalter und Organisatoren erwartet haben.

Acht Arbeitskreise wurden gebildet

In kurzen Worten soll dieses 125jährige Jubiläum noch einmal vor Augen geführt werden. Auszugsweise mit Unterstützung des Geschäftsberichts, der der Generalversammlung am 25.11.1990 vorgelegt wurde und von ihr einstimmige Genehmigung erhielt. Gleichzeitig soll diese kleine Nachlese die Erinnerung an dieses Maiwochenende wachhalten bei Teilnehmern und Besuchern.

Für dieses Jubiläum hat der Heimat- und Schützenverein Strümp eine organisatorische Leistung erbracht, die auch bei kritischer Betrachtung als einmalig in Strümp und Meerbusch bezeichnet werden kann. Um diese Arbeit bewältigen zu können, bildete der Vorstand aus seinen Reihen acht Arbeitskreise, die das Jubiläumsfest zu einer Veranstaltung wie aus einem Guß koordinierten. Eine 12 Seiten

Informationen gab es reichlich

starke Extra-Beilage in der Rheinischen Post, die in ganz Meerbusch erschien, sorgte für die erforderliche Information der Bürger und Besucher, da Sonderdrucke auch im Zelt verteilt wurden. Gespickt mit Informationen über unseren Verein und über die sechs Könige der Meerbuscher Stadtteile, die auf das bevorstehende, erste Stadtkönigsschießen hinwiesen, fand die Zeitung ihre Leser. Dieses Schießen, über das im Vorfeld reichlich diskutiert wurde, entwickelte sich zu einem spannenden Wettbewerb. Alle Beteiligten wollten die Königswürde er-

reichen. Viele favorisierten den Strümpfer König Andreas Wasgien. Doch wurde aus dem Traum nichts. Wolfgang Panzer, Schützenkönig in Büderich des Jahres 1990, war dann der glückliche Gewinner. Er freute sich riesig. Beim abendlichen Jubiläumsball war er Ehrengast des Vereins. Gleichzeitig zeigte die Rheinische Post ihre Verbundenheit mit der Idee und mit den Schützen und stiftete einen großen Wanderpokal, der dem siegreichen König Wolfgang Panzer am Abend überreicht wurde.

24. Mai: Frühschoppen und Ausstellung

Eingeladen und aufgerufen zum Mitmachen wurden an diesem Christihimmelfahrtstag die Männer und Väter. Per Fahrrad sollten sie zum Frühschoppen ins Festzelt kommen und einen Preis vom Verein entgegennehmen. Leider war der Zuspruch nicht gut. Eigentlich schade, denn die Idee war doch gut. Am Nachmittag war dann die Eröffnung der Ausstellung „Strümp im Wandel der Zeit“ im Strümpfer Pfarrheim St. Franziskus. In seiner Eröffnungsrede stellte Präsident Alfons Schmitt die großartige Leistung des Arbeitskreises heraus. Unter der Leitung von Dr. Volkher Banse und

Heinz Radmacher durften sich die zahlreichen Zuschauer noch einmal vor Augen führen, wie Strümp sich im Laufe der Zeit verändert hat, wie die Einwohnerzahl durch die Erschließung und Bebauung einiger Gebiete anstieg. Ältere, längst vergessene und verstorbene Einwohner, Schützenbrüder durften in Bildform betrachtet werden. In den Filmen von vergangenen Schützenfesten, umgespult von Super 8 auf Video, fanden viele interessierte Zuschauer sich selbst und viele Bekannte wieder. Ein Aufleben der Vergangenheit.

25. Mai: Kaffeetafel und Dorfabend

Der zweite Tag der Jubiläumsfeierlichkeiten begann mit einer Kaffeetafel im katholischen Pfarrheim St. Franziskus. Die Damen unserer verstorbenen Kameraden waren Gäste des Heimat- und Schützenvereins. Organisiert wurde die sehr gut aufgenommene Veranstaltung von den Strümpfer Landfrauen. Eine schöne Geste des Vereins und eine gute Idee. Vereine, Nachbarschaften und Solisten kamen vor dem Fest mehrmals zusammen, um unter der Leitung des Arbeitskreises „Heimatabend“ zu beraten, wie man einen solchen Abend fröhlich und attraktiv gestaltet. Im nachhinein kann gesagt werden, daß ein schönes, rundes Programm zusammengestellt wurde. Trotz des nicht überragenden Besuches zeigte der Applaus und die Stimmung, daß hier ein sehr gutes Programm abgespult wurde. Mit dem Strümpfer Heimatlied, gesungen von

der Nachbargemeinschaft „DORF“, wurde direkt am Anfang für die richtige Einstimmung gesorgt. Dieses Lied beschloß auch den ersten Teil dieses Strümpfer Dorfabends. Von Conferencier Karl-Heinz Rütten angesagt, traten der Männergesangsverein „Einigkeit“ und der St.-Franziskus-Kirchenchor ebenso auf, wie Wilma und Christel Gummersbach, Katharina van Hees, Anneliese Bonnen, Liesel Beeck, Theo Langels und Hans Bender. Den Abschluß des Dorfabends bildete ein Lichtbildervortrag von Dr. Volkher Banse. Zieht man ein Fazit dieses wirklich gelungenen Abends, so kann man sagen: „Diese Veranstaltung muß unbedingt ein dauerhafter Bestandteil des Strümpfer Dorflebens werden.“ Die aufgetretenen „Künstler“ waren schon Spitze und geben eine große Hoffnung für die Zukunft.

26. Mai: Stadtkönigsschießen

Erstmals fand ein Stadtkönigsschießen statt. Eine Idee zweier Meerbuscher Bürger wurde zum Jubiläum in die Tat umgesetzt. Alle Könige aus Meerbusch sollten einen Stadtkönig küren. Doch bevor das Schießen begann, wurden die Abordnungen der einzelnen Stadtteile abgeholt und im Sternmarsch ging es zum Antrepletz. Der große Festzug schloß sich an. Die anschließende Parade war schon ein Höhepunkt des Festes. Sechs Königshäuser, sechs militärische Führungsmannschaften und Schützen aus allen Stadtteilen bildeten einen noch nie gesehenen, wunderschönen Rahmen. Für das anschließende, erstmalige Vogelschießen aller derzeitig in Meer-

busch regierenden Könige um den Titel des Stadtschützenkönigs Meerbusch hatte die Stadt Meerbusch ein Königssilber im Wert von ca. 3000 DM gestiftet. Erster Stadtschützenkönig Meerbuschs wurde Wolfgang Panzer aus Büderich. Bürgermeister Dr. Bessler gab einen Empfang für alle Meerbuscher Königshäuser, Schützenvorstände und Generalitäten und bezeichnete die Veranstaltung als „einen besonderen Beitrag zum städtischen Bewußtsein“. Bei der abendlichen Königsproklamation wurde Oberst Karl-Heinz Rütten vom standortältesten Offizier Franz-Josef Cames in sein neues Amt als General eingeführt.

26. Mai: Sechs Könige – sechs Kandidaten



27. Mai: Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen

In den Jahren, in denen weder Vogel-schießen noch Schützenfest in Strümp stattfindet — also alle drei Jahre —, veranstaltet der Heimat- und Schützenverein das Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen. Zum Gedenken an den ersten Strümpfer Schützenkönig nach dem Zweiten Weltkrieg, Hugo Deußen, wurde der Pokal mit seinem Namen ausgestattet. Gestiftet und Ideengeber war die Grenadierkompanie „Blau-Weiß“. Um in den Besitz des Pokals zu kommen, muß man dreimal Sieger sein.

Beste Kompanie mit 439 Ringen wurden die Hubertus-Jäger, gefolgt von den Rottfelder Schützen mit 433 Ringen. Bester Einzelschütze war Franz Nelsen mit 93 Ringen vor Hans-Werner Schwertges mit 91 Ringen.

Beim Gäste-Schießen der Damen behauptete sich Trudi Braun mit 29 Ringen, bei den Herren wiederum Franz Nelsen mit 29 Ringen. Im Wettbewerb der Jugend gewannen Elke und Jochen Spennes mit 25, bzw. 29 Ringen.

Zahlreiche Spenden

Aus Anlaß des Jubiläums konnte mit Unterstützung der heimischen Industrie, der Banken sowie der Stadt Meerbusch, die zusammen einen Betrag von rund 25.000 DM als Spende zur Verfügung stellten, eine Chronik „125 Jahre Heimat- und Schützenverein

Strümp 1865 e.V., Oser Strömp, früher „on hütt“ herausgegeben werden. Für dieses rund 220 Seiten umfassende Buch zeichneten Ernst Kerp, Alfons Schmitt, Dr. Volkher Banse und Karl-Heinz Rütten verantwortlich. (Siehe nächste Seite.)

Ein vorzügliches Geschenk

Übrigens...

die Chronik des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V., zum 125jährigen Bestehen im Jahre 1990 in Buchform herausgegeben, ist noch zu haben.

Das Buch eignet sich vorzüglich als Geschenk für:

- runde Geburtstage bei Alt-Strümpfern
- Willkommensgruß für Neu-Strümpfer
- Heimatgruß an „ausgewanderte“ Strümpfer

Käuflich zu erwerben bei: A. Schmitt, Telefon (0 21 59) 6119

Preis: DM 28,--

MACHEN SIE MIT

Der Heimat- und Schützenverein erwartet Sie

Viele Neubürger haben bereits den Weg zu uns gefunden. Warum kommen nicht auch Sie und machen einmal ganz unverbindlich bei uns mit?

Im Kreis netter Kameraden werden sie frohe und unbeschwerte Stunden erleben - und das nicht nur an den Schützenfesttagen. Sie kennen sicher den Spruch: „Gefeiert wird immer!“ So ist es bei uns, auch wenn nur alle drei Jahre Schützenfest ist.

Wenden Sie sich doch einfach an unseren Vorstand:

Präsident: Alfons Schmitt,
Zur alten Burg 2,
Tel. 0 2159/6119
4005 Meerbusch-Strümp.

Oder wenden Sie sich an unseren Leiter der PR-Abteilung:

Karl-Heinz Rütten
Xantener Str. 1,
Tel. 02159/8334
4005 Meerbusch-Strümp.

Sie wissen für Sie den richtigen Weg.

In unserem Heimat- und Schützenverein gibt es 13 verschiedene Gruppen. Jeder Schützenbruder ist gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sollten Sie kein Interesse haben, bei den bestehenden Gruppen mitzumachen, so haben wir für Sie einen ganz heißen Tip:

Gründen Sie mit Ihren Verwandten oder Bekannten eine neue Kompanie, auch hierbei erhalten Sie die Hilfe eines jeden Schützen.

Versuchen Sie es einmal.

Bis bald!

Mit freundlichen Grüßen

**Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.**

ZU GUTER LETZT

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.

Verantwortliche für Inhalt und graphische Gestaltung: Karl-Heinz Rütten

Fotos: Privat und Archiv des Vereins

Druck: Lippert-Druck, 4005 Meerbusch-Büderich